

Wie würdet ihr folgendes Verhalten beurteilen?

Beitrag von „Alhimari“ vom 15. Dezember 2013 20:48

Mein erster Gedanke war zunächst Asperger Autismus. Der zweite sofortige Gedanke war der, dass es sich hier nicht um einen meiner Schüler handelt, sondern um ein kleines Kind von noch nicht mal 5 Jahren. Da sich das Ironieverständnis erst viel später ausbildet, war es logisch, dass dein Sohn die Ironie nicht verstanden hat. Folglich und folgerichtig fragt er nach, da er diesen Vorfall richtig in sein Weltbild verankern möchte. Allerdings ist mir auch aufgefallen, dass er nicht über die Mimik und das Verhalten der Erzieher schlussfolgern und anerkennen konnte, dass die Wegnahme des Gerätes ok war.

Deshalb kam ich wieder kurz auf den Gedanken Asperger, dann gleich danach die Vermutung, dass das Kind wohl sehr regelbewusst handelt und hier eine neuerlernte Regel hinterfragt und gründlich verstehen will. Auch hier hatte ich wieder den aufkeimenden Gedanken Asperger.

Dann habe ich mich an meinen Sohn erinnert, der da ähnlich war und bei dem ich auch die Asperger Vermutung lange Zeit hatte, der sich aber dann aber, gerade nach Schulbeginn, deutlich "normaler" verhielt, so dass ich heute diesen Gedanken nicht mehr hege oder gar verfolge.

Dann kam ich zu meinem dritten Gedanken. Es handelt sich um ein sicher gebundenes Kind, dass zu Hause klare Antworten erhält und einfach verstört aus dieser Situation herausging und deshalb so häufig und ausdrücklich hinterfragte.

Fazit: Wenn man auf alles achtet, kann dies ein Beispiel für Asperger Autismus sein. Weniger wegen des Missverständnisses der Ironie (das können die Kinder in dem Alter eigentlich gar nicht), sondern eher wegen der Suche nach einer Schublade, in die das Verhalten der Erzieherinnen einordnen kann und dem häufigen Verifizieren seiner Theorie.

Wenn man das Beispiel der Erzieherinnen nicht gelten lassen möchte, dann kann man deutlich argumentieren, dass das Verständnis der Ironie nicht von Kindergartenkindern geleistet werden kann.

Ein "Lehrbuchbeispiel" haben sie mit diesem Vorfall jedenfalls nicht gewählt.

Was wollen sie eigentlich mit dem Beweis der Auffälligkeit bewirken?? Eine Diagnose ist da. Sicherlich ist dein Sohn mit Asperger manchmal anders als andere Kinder. Aber das macht ihn doch nicht zu einer Belastung. Wollen sie einen Integrationshelfer? Oder worum geht es????